

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 M. monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitspalt: 20 Pfennig für amtliche und amtliche Anzeigen, 15 Pfennig für blasse Anzeigen; die 35 mm breite Reklame-Beitrag im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in

Samstag
30
November

kurzer Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. Jede Nachlaßbewilligung wird kurzfristig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beträge: Laufend 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 9 1/2 Uhr vormittags an den Erscheinungsorten in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 188 • 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Pb. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Die früheren Friedensbemühungen.

Czernin-Ludendorff.

Wien, 28. Nov. (W. B.) Der Wiener Korrespondent des „Neuen Wiener Journals“ erhält von einer Persönlichkeit, welche dem Ministerium des Äußern in Wien nahe stand, folgende authentische Mitteilungen: Graf Czernin erklärte kurze Zeit nach seinem Amtsausschritt im Jahre 1917 als Außenminister im Auftrage Kaiser Karls in Berlin Kaiser Wilhelm: Oesterreich-Ungarn stehe am Ende seiner militärischen und wirtschaftlichen Kräfte und könne den Krieg kaum den Winter über fortsetzen. Czernin legte infolgedessen Kaiser Wilhelm auf das dringlichste nahe, Frieden zu schließen, wenn es sein müßte mit großen Opfern. Oesterreich-Ungarn erklärte sich seinerseits zu weitgehendstem Entgegenkommen bereit. Kaiser Wilhelm wies damals, ohne persönlich Stellung zu nehmen, Czernin an das Große Hauptquartier, wo eine Beratung mit Hindenburg und Ludendorff stattfand, wobei allerdings Hindenburg ziemlich passiv blieb und Ludendorff das Wort führte. Czernin legte in sehr bewegten Worten die traurige Lage der Monarchie dar und schloß: Oesterreich-Ungarn steht vor dem Ende. Es kann einfach nicht mehr lange. Ludendorff erklärte: Ich bin der Ansicht, daß lediglich das unglückselige Verwaltungssystem an der pessimistischen Auffassung schuld ist, und daß bereits gewaltige Kräfte Oesterreich-Ungarns aufgezogen sind. „Ich bin“, so schloß Ludendorff, „bereit, den Beweis dafür zu liefern, indem ich der Verwaltung Oesterreich-Ungarns während der Kriegszeit deutsche Kommissäre anverleihe. Sie werden sehen, daß die Sache geht.“ Ueber die Antwort aufs höchste betroffen, erstattete Czernin Kaiser Karl Bericht, der natürlich einen solchen Eingriff in die innere Verwaltung Oesterreich-Ungarns entschieden ablehnte. Kurz Zeit darauf begab sich Czernin neuerdings ins deutsche Hauptquartier und ließ nunmehr zum ersten Male durchblicken, daß Oesterreich-Ungarn gezwungen sein könnte, bei einer längeren Fortsetzung des Krieges einen Sonderfrieden zu schließen. Auf diese Erklärung hin erhob sich Ludendorff und sagte mit großem Ernst: „Sagen Sie Kaiser Karl, daß am dem Tage, an welchem Oesterreich-Ungarn einen Sonderfrieden schließt, er die Kriegserklärung Deutschlands zu gewärtigen habe. Einen solchen Akt von Treubruch könnten wir nur mit dem Beginn von Feindseligkeiten beantworten.“ Graf Czernin brach hierauf das Gespräch ab und kehrte nach Wien zurück und erklärte Kaiser Karl: „Unser Schicksal ist auf Tod und Leben mit Deutschland verbunden. Wir können nicht anders, als an seiner Seite ausharren.“

Der Waffenstillstand.

Kündigungsvorwand.

Berlin, 29. Nov. Sämtliche beteiligten deutschen Faktoren der Waffenstillstandskommission in Spaai wie der Waffenstillstandskommission in Berlin, die Oberste Heeresleitung und die Reichsregierung haben den bestimmten Einbruch aus dem Verhalten des französischen Oberbefehlshabers Foch gewinnen müssen, daß dieser nur nach dem Vorwand sucht, den Waffenstillstandsvertrag mit Deutschland zu kündigen. (Ziff. Ztg.)

Riel in Erwartung der Engländer.

Riel, 29. Nov. (W. B.) Das englische Geschwader passierte am 28. November morgens um 6 1/2 Uhr Slagen und wird heute nachmittag in Ropenhagen erwartet. Wie verlautet trifft das Geschwader am Sonnabend vormittag in Riel ein.

Gouverneur Roske teilte in einer Versammlung mit, daß der Führer der zu erwartenden Entente-Kommission, der englische Admiral Browning, es ablehne, mit dem Rielier Arbeiter- und Soldatenrat zu verhandeln.

Berlin, 29. Nov. (W. B.) Nach weiteren Vereinbarungen der Waffenstillstandskommission mit den Alliierten werden alle transportfähigen Kranken und Verwundeten aus den deutschen linksrheinischen Gebieten und den Gebieten der Brückenköpfe abgeführt.

Die deutsche Waffenstillstandskommission.

Staatssekretär Erzberger, Vorsitzender.

Das Vorgehen Eisners.

München, 29. Nov. Der Münchener Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat tagte gestern im Landtag hinter ver-

schlossenen Türen. Ministerpräsident Eisner hielt eine Rede, in der er über seine Berliner Reise berichtete und u. a. ausführte, er werde, da die Berliner Reichsleitung, die noch immer mit Männern des alten Systems besetzt sei, sich als unfähig erweise, dem Volk den Frieden zu bringen, nunmehr das Friedenswerk selbst in die Hand nehmen. Er werde bemüht sein, den Frieden für das Deutsche Reich zu erwirken. Wenn ihm dies nicht gelinge, dann wenigstens für Bayern. Die Versammlung schloß mit einer Vertrauensumgebung für die Politik Eisners.

Die Abdankung des Kaisers.

Berlin, 29. Nov. (W. B.) Um ausgetauchten Mißverständnissen über seine Abdankung zu begegnen, hat Kaiser Wilhelm II. in einer staatsrechtlich einwandfreien Urkunde auf seine Rechte an der Krone Preußens und der damit verbundenen deutschen Kaiserkrone verzichtet. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„Ich verzichte hierdurch für alle Zukunft auf die Rechte an der Krone Preußens und der damit verbundenen Rechte an der deutschen Kaiserkrone. Zugleich entbinde ich alle Beamten des Deutschen Reiches und Preußens, sowie alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine, des preussischen Heeres und die Truppen der Bundeskontingente des Treueides, den sie mir als ihrem Kaiser, König und oberstem Befehlshaber geleistet haben. Ich erwarte von ihnen, daß sie bis zur Neuordnung des Deutschen Reiches den Inhabern der tatsächlichen Gewalt in Deutschland helfen, das deutsche Volk gegen die drohenden Gefahren der Anarchie, Hungersnot und Fremdherrschaft zu schützen. Urkundlich unter Unserer höchstehenden Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Insignel.“

Gegeben Amerongen, den 28. November 1918.

gez. Wilhelm.

Kein früheres Friedensangebot.

Berlin, 29. Nov. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wurde in keinem Zeitpunkt des Krieges von feindlicher Seite amtlich oder in hinreichend beglaubigter Form mit einem Friedensangebot an uns herangetreten.

Entlassungen vom Militär.

Bei den vielfachen Unklarheiten, die im Publikum und bei den Soldaten in der Frage der Entlassung vom Militär herrschen, seien hier noch amtlichen Informationen die wesentlichsten Bestimmungen wiedergegeben:

Für die Entlassungsfrage ist es gleichgültig, ob ein Ort besetzt wird oder als neutrale Zone zu gelten hat, denn weder im besetzten noch im neutralen Gebiet dürfen sich Militärpersonen befinden. Jedermann, der nicht vorschriftsmäßig vom Militär entlassen ist, setzt sich der Internierung aus. Da bekannt geworden ist, daß der Feind auch bei ordnungsmäßig ausgestellten Entlassungspapieren jeden interniert, dessen Entlassungspapiere den Stempel des Soldatenrates oder die Bemerkung „Im Auftrage des Soldatenrates“ enthalten, so ist vom Generalkommando im Einvernehmen mit dem A. und S. Rat angeordnet worden, daß dies in Zukunft unterbleibt und daß den Soldaten, auf deren Entlassungsscheinen sich solche Stempel und die betreffende Bemerkung finden, ein neuer Entlassungsschein ausgestellt werden muß.

Wie wird nun jemand entlassen? Es genügt, wenn der Militärpaß den Vermerk „Aus dem Heeresdienst entlassen“, den Abdruck des Stempels und die Unterschrift der entlassenden Dienststelle enthält. Hat der betreffende keinen Paß — ein Soldbuch ist dem Paß nicht gleich zu achten —, so muß ihm von der Stelle, die ihn entläßt, ein vorschriftsmäßiger vorläufiger Entlassungsschein ausgehändigt werden.

Alle Wilden, d. h. Versprengte von der Truppe, die sich bei einer Dienststelle des Korpsbezirks melden, alle Umlauber, alle aus Lazaretten Entlassenen und alle bei einer militärischen Dienststelle des Korpsbezirks Abkommandierten werden: a) wenn ihr zuständiger Ertragspapierteil im Korpsbezirk liegt, zu diesem abgeschoben, b) wenn ihr zuständiger Ertragspapierteil nicht im Korpsbezirk liegt, zu ihrem zuständigen Bezirkskommando abgeschoben.

Alle reklamierten Heeresangehörigen — gleichgültig, ob sie schon einmal während des Krieges eingezogen waren, oder nicht — erhalten eine besondere Bescheinigung der Bezirkskommandos, daß sie ordnungsmäßig aus dem Heeresdienst entlassen worden sind bezw. noch nicht gedient haben.

Die Lage an der Westfront.

Berlin, 29. Nov. (W. B.) Die Delegation der Ostfront sieht sich veranlaßt, bezugnehmend auf die Erklärungen des Vorsitzenden des Vollzugsrates Molkenbührer über die Lage der Ostfront folgendes mitzuteilen:

Die Lage der Ost- und Madensenarmee ist keine verzweifelte, sofern die Ordnung in der Heimat aufrecht erhalten bleibt. Im Osten erfolgt der Abtransport mit allen Kräften. Die Bahnen sind im vollen Betrieb. Wesentliche Menschenverluste dürften nicht zu erwarten sein. Bandenkämpfe mit der einheimischen Bevölkerung finden nur in geringem Maße statt und bieten bei der mangelhaften Bewaffnung der Banden und der Organisation unserer Truppen keine besorgniserregende Gefahr. Schwieriger ist nur die Lage der Aiew-Armee in der Ukraine, deren Abtransport auf dem langen Schienenwege längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Lebensmittel sind dort in genügender Menge vorhanden. Die in Berlin weilenden Vertreter der Aiew-Armee versichern, daß berechtigte Hoffnungen bestehen, daß der Abtransport in völliger Harmonie mit der Bevölkerung vor sich gehen wird. Die Madensen-Armee muß wegen der völlig ungerechten Auslegung der Waffenstillstandsbedingungen durch die Entente in Ungarn interniert werden. Solange Ordnung und Disziplin in der Armee herrschen, wird sie ungestört bis zum nahen Abschluß des Präliminarfriedens in Ungarn weilen können. Dann wird auch sie bis zum letzten Mann in die Heimat transportiert werden. Wenn also auch die Lage der Armee nicht völlig ungefährlich ist, so besteht doch sichere Hoffnung, daß bis auf einzelne unvermeidliche Verluste auch der letzte Mann von Osten und Südosten wieder in die Heimat zurückkehren wird. Voraussetzung dazu ist allerdings, daß die Organisation, die das Kriegsministerium zum Abtransport der Ostarmee vorbereitet, nicht durch Unruhen und Auflösung der Ordnung in der Heimat gestört wird. Aufrechterhaltung der Ordnung ist die erste und letzte Bedingung für die glückliche Heimkehr von fast einer Million Kameraden aus dem Osten und Südosten. Auflösung der Ordnung in der Heimat bedeutet Erhebung der Letzten, Finnen, Polen, Russen, Ukrainer und Rumänen gegen die im Osten stehenden deutschen Truppen. Haltet Ruhe und Ordnung! Bewahrt die Einheit des Deutschen Reiches. Alle eure Brüder werden zurückkehren.

Die Delegation der Ostfront: Dehne, Bergmann.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 30. Nov. Verkehrsminderung. Ab Montag, den 1. Dezember, fallen auf der hiesigen Bahn laut einer Bekanntmachung der Betriebsdirektion in heutiger Nr. die Züge aus, welche seither früh 4.45 Uhr sowie 9.53 Uhr nachmittags in Königstein und 6.26 Uhr früh sowie 11.36 abends in Höchst abgingen.

* Königstein, 30. Nov. Heute sind 30 Jahre verflossen, seit Herr August Leidner in der Buchdruckerei dieser Zeitung hier als Mitarbeiter ununterbrochen tätig ist. Der Geschäftsinhaber erfreute deshalb heute früh den altbewährten treuen Helfer mit einer kleinen Ehrengabe, dabei in kurzen Worten dessen Verdienste um das Geschick und den Fortbestand des Geschäftes und der Zeitung besonders während der kritischen Kriegszeit betonend. Als besondere Anerkennung überreichte Herr Bürgermeister Jacobs mit dem Glückwunsch der Stadt Königstein in passender Ansprache eine sehr hübsch ausgeführte Ehrenurkunde, welche dem Jubilar auf Antrag der Stadt durch die Handwerkskammer ausgestellt worden war. Treue Arbeit fand so die verdiente Anerkennung. Wir geben aber auch an dieser Stelle noch der Hoffnung Ausdruck, daß Herr Leidner sich der letzteren noch lange in ungetrübter Gesundheit erfreuen möge.

Katholischer Gottesdienst.

1. Advent-Sonntag.

Vormittags 8 Uhr Frühmesse. In derselben gemeinsame Kommunion des Jünglingsvereins.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 6 Uhr Adventandacht.

Veranstaltungen:

Sonntag nachm. 3 Uhr Gesangstunde des Marienvereins.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein.

1. Adventssonntag. (1. Dezember 1918.)

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 1/2 Uhr Jugendgottesdienst.

Vollversammlung!

Sonntag, den 1. Dezember, im Hotel Procaß, Beginn pünktlich 8 Uhr abends.

1. Redner: Herr Reichstagsabgeordneter Friedrich Brühne-Frankfurt.
2. Redner: Herr Dr. Curt Abel-Königstein.

Tagesordnung:

1. Gründung einer Volksberatungshalle.
2. Gründung eines Konsum-Vereins.
3. Gründung eines Schattierklubs.

Referent: Dr. Curt Abel.

Es wird gebeten, nicht zu rauchen!

Um zahlreichen Besuch wird gebeten!

Bekanntmachung.

Die im besetzten und neutralen Gebiet wohnhaften Wehrpflichtigen, die seither reklamiert waren, sowie die als untauglich Entlassenen und die noch nicht eingestellt gewordenen müssen in ihren Militärpapieren einen Eintrag haben, daß sie infolge der Demobilisierung aus dem Heeresdienst entlassen sind. Die in Frage kommenden Leute haben ihre Militärpässe bzw. ihre Entlassungsscheine auf das Geschäftszimmer des hies. Soldatenrates zu bringen. Von hier aus wird um die Bahn zu entlasten, die Anmeldung bewerkstelligt.

Königstein im Taunus, den 30. November 1918.

J. A. des Soldatenrates:
Bilmer, 1. Vorsitzender.

Petroleumkarten.

Diejenigen Haushaltungen, die kein elektrisches Licht haben, können die Petroleum-Karten für den Monat Dezember Dienstag, den 3. ds. Mts., im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 4, in Empfang nehmen:

Anfangsbuchstaben A—A nachm. von 2 1/2—3 1/2 Uhr,
L—S " " 3 1/2—4 1/2 " "
T—Z " " 4 1/2—5 1/2 " "

Die Reihenfolge ist genau einzuhalten. Zu einer anderen Zeit werden Karten nicht mehr ausgestellt.

Königstein im Taunus, den 29. November 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Die Unterzeichneten erklären hiermit daß sie seit dem 22. ds. Mts. nicht mehr dem Arbeitererrat angehören und mit dieser Körperschaft keinerlei Verbindung mehr haben und sich infolgedessen nicht mehr berechtigt halten, Wünschen und Beschwerden entgegen zu nehmen.

Wilhelm Kowald. Martin Stahl.

Königstein, den 30. November 1918.

Geschäfts-Wiedereröffnung!

Die von mir vor dem Kriege betriebene

Kunst u. Bauschlosserei

habe ich wieder eröffnet. Ich bitte meine verehrte Kundschaft, das mir in den früheren Jahren erwiesene Vertrauen auch jetzt wieder entgegenbringen zu wollen und wird es mein Bestreben sein, alle Aufträge prompt und gewissenhaft auszuführen.

Königstein, Jean M. Schwager,

Schneidhainerweg 30. Schlossermeister.

Fernsprechanchluss erfolgt schnellstens.

Rücktransport der Kriegshunde.

Die in der Heimat und im Felde befindlichen mit Diensthunden beladenen Truppenteile haben Anweisung erhalten, die Hunde unmittelbar ihren Besitzern gegen Empfangsbekundung zurückzuführen. Ueber den Zeitpunkt der Rückführung können nähere Angaben nicht gemacht werden. Es sind hier die gleichen Schwierigkeiten wie beim Rücktransport der Mannschaften zu überwinden. Immerhin ist damit zu rechnen, daß in Anbetracht der schnellen Räumung der besetzten Gebiete und wie gesagt unter Berücksichtigung der Transportbeschwerden, dieser oder jener Hund nicht oder erst später zurückgebracht werden kann. Hunde, die von den Besitzern zur freien Verfügung gestellt wurden, auf deren Rückgabe also von vornherein verzichtet wurde, gehen in den Besitz der Heeresverwaltung über.

Es wird gebeten, Anfragen der Hundebesitzer, wann die Rückführung ihres Hundes erfolgt, wo sich das Tier befindet usw., nicht ergehen zu lassen, da die Nachrichten-Mittelprüfungs-Kommission Abteilung Kriegshunde unter den heutigen Verhältnissen selbst nichts Näheres weiß und daher bestimmte Angaben nicht zu machen vermag.

Die Nachrichten-Mittelprüfungs-Kommission spricht bei dieser Gelegenheit allen Hundebesitzern, die ihre Tiere zur Verfügung stellten, ihren besten Dank aus. Die Hunde haben viel Gutes geleistet.

Nachrichten-Mittelprüfungs-Kommission

Abteilung Kriegshunde (früher Inspektion der Nachrichtentruppen) Charlottenburg, Suarezstraße 13, 4. Etage.

Geschäfts-Wiedereröffnung!

Der geehrten Einwohnerschaft von Königstein und Umgegend teile ich ergebenst mit, daß ich meine

Schlosserei

wieder eröffnet habe. Außerdem empfehle ich mich für Einrichtung, Instandsetzung, Vergrößerung und Reparatur von Zentral-Heizungen. Alle Aufträge werde ich gewissenhaft erledigen.

Königstein,
Klosterstr. 6.

Wilhelm Kowald,
Schlossermeister.

Nachlassversteigerung.

Dienstag, den 3. Dezember, nachmitt. 2 Uhr, wird der Nachlass der verstorbenen Eheleute Julius Doppler dahier, bestehend aus einer kompl. Schlafzimmers-Einrichtung, einer Wohnzimmers-Einrichtung, einer Küchen-Einrichtung und noch sonstige Haus- und Küchengeräte im kath. Vereinshaus öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Anzusehen am Sonntag mittag von 11—12 Uhr.

Königstein i. T., den 28. November 1918.

Der Vormund.

Lehrling

sucht Schlossermeister
Jean M. Schwager, Königstein,
Schneidhainerweg 30.

2 jugendliche Arbeiter

werden als Kufftieg-
gehilfen vom Taunus-Obser-
vatorium (H. Feldberg)
gesucht.

Wieder eingetroffen
ein Waggon

Trdene Kochtöpfe,
Schüsseln, Milch-
töpfe usw.

Wilh. Humüller,
Limburgerstr. 1, Königstein.

Ein Waggon

Gelberüben
Gu. Karotten

sind eingetroffen.

Josef Kohl, Altkelm,
— Fernruf 8. —

Sehr gut erhaltener
Pritschenwagen,

30 Hk Tragkraft, billig zu
verkaufen. M. Schmitt,
Fischbach, Königsteinerstr. 8.

Eine
3—4-Zimmerwohnung,

möglichst mit Gartenanteil,
für April 1919 von 2 Damen
in Königstein od. Falkenstein
zu mieten gesucht. Angeb. unt.
M. 34 an die Geschäftsstelle.

Schöne
Einlegschweine u.

Läufer
sind von Montag

ab zu haben bei

E. Golbert, Nieder-Holheim,
— Telefon Eiden 47. —

Schafzuchtverein Königstein

Montag, den 2. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, findet
im Gasthaus „Zum Hirsch“ die

Pferd-Vorstellung

für Dezember statt.

Der Vorstand.

Änderungs- mittel

bei Husten u. Heiser-
keit empfehle

Terpinolpastillen
Emser Pastillen
Sodener Pastillen

Emser Salz
Formamintabletten
Fenchelhonig

Div. Hustentees
Inhalierapparate

Drog. P. Krönke,
Königstein, Hauptstr.

Eine trüchtige

Ziege

ist umgänglich zu verkaufen.

Zu erfragen i. d. Geschäftsst.

Trü-
tische

Fahrkub
zu verkaufen.

Adam Kreiner, Königstein,
Dauferstraße 10

Junge, trüchtige

Fahrkub
zu verkaufen

Schlossborn, Dauferstraße 63.

Eine Fahrkub
zu verkaufen

Fischbach, Langstr. 12.

Eine hochtrüchtige

Fahrkub

zu verkaufen Altkelm

— Obkirchstraße 2. —

Zwei junge

Fahrkühe

zu verkaufen. Fischbach,

Ruppertsbainerstraße 12.

Kleinbahn Höchst-Königstein.

Bekanntmachung

betr. Fahrplan-Änderung.

Von Montag, den 2. Dezember ds. Js. ab
fallen folgende Züge aus:

Zug Nr. 1	Königstein ab	4.45 vorm.
" 2	Höchst ab	6.26 "
" 17	Königstein ab	9.53 nachm.
" 16	Höchst ab	11.36 "

Betriebsdirektion.



Puppen-Klinik

O. M. Ohlenschläger,

Hauptstr.—Ecke Kirchstr., Königstein

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

gekleideten und ungekleideten Puppen,

ferner in Köpfen sowie allen Ersatzteilen.

Anfertigung von Puppenperücken.

Reparaturen aller Art werden sorgfältigst ausgeführt.

Meine Sprechstunden sind jetzt wieder:

Wochentags von vorm. 9 bis nachm. 5 Uhr,

Sonntags von vorm. 10 bis mittags 1 Uhr.

Carl Mallebré, Dentist,

Limburgerstrasse 2, Fernspr. 129, Königstein.

Geschäfts-Wieder-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Königstein und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich, aus dem Felde zurückgekehrt, mein

Installations-Geschäft,

Ausführung von Wasserleitungen, sanitären Ein-
richtungen usw. nunmehr wieder eröffnet habe und
bitte um Zuweisung geschätzter Aufträge unter Zu-
sicherung bekannter guter Bedienung.

Königstein.

Ph. Hildmann,
Untere Hingergasse 2.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer nun
in Gott ruhenden treusorgenden Mutter, un-
serer lieben Tochter, Schwester und Schwä-
gerin

Frau Anton Fischer Wwe.

Margaretha geb. Fischer

sagen wir hierdurch herzlichsten Dank. Ganz
besonders danken wir für die schönen Kranz-
und Blumenspenden.

Ruppertsheim, 30. November 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Gretchen und Karlchen Fischer, Kinder

Gastwirt Georg Fischer

Käthchen Fischer

Peter Fischer z. Z. im Felde.

Achtung! KRAFTFUTTER Achtung!

Saftig's KNOCHENKRAFT

Erprobt! Bewährt

Bei der jetzt herrschenden Knappheit von Kraftfutter um
die Tiere zur höchsten Leistungsfähigkeit wieder zu bringen,
als Beifutter unentbehrlich. Die gefährlichsten Krankheiten, wie
Knochenweiche, Knochenbrüchigkeit, Fohlenlähme usw., Fress-
unlust und sonstige Beschwerden hören schon nach kurzer
Beifütterung mit KNOCHENKRAFT auf.

Von Tierärzten allgemein empfohlen. Ein Versuch führt
zu dauernder Abnahme. KNOCHENKRAFT wird in
verschiedenen Marken hergestellt:

- Nr. 1 für Schweine,
- " 2 " Rindvieh, Schafe u. Ziegen,
- " 3 " Geflügel und Kaninchen,
- " 4 " Pferde,
- " 5 " Hunde.

Bei Bestellungen ist genau die Tiergattung anzugeben.

Zu beziehen in jedem gewünschten Quantum.

Preis per Dose 2.50 M., Probe-Dosen franko Nachnahme 3.50 M.

Zu beziehen durch:

J. A. Peter Nachf., Schwanheim a. M., Querstraße 20.

L. Lanz, Eppstein im Taunus, Hauptstraße 35.

Generalvertrieb: Wiesler & Lauterbach, Frankfurt a. M.,

Fernruf Hansa 4715 Kronprinzenstraße 41.